

Correspondent.

Wöchentliche Beilage:

Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementpreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung, 1 Mark 20 Pf. durch den Herabräger, 1 Mark 25 Pf. durch die Post.

M 274.

Mittwoch den 11. Dezember.

1895.

Der neue Minister des Innern.

Seit acht Tagen — so lange hat der „Krauß“ des Herrn von Köller gebohrt — sind alle möglichen und unmöglichen Kandidaten für das Ministerium des Innern genannt worden; nur derjenige des wirklichen Kandidaten wird zuerst in der amtlichen Ernennung genannt. Minister des Innern ist, wie schon gestern telegraphisch gemeldet, seit Montag der bisherige Regierungspräsident von der Recke in Düsseldorf, von dem bisher nur bekannt ist, daß er unter Herrn v. Puttkamer als vortragender Rath im Ministerium des Innern fungirt hat, dann Regierungspräsident in Königsberg wurde und nach der Ernennung des Herrn v. Berlepsch zum Handelsminister zum Nachfolger desselben in Düsseldorf ernannt wurde. In weiteren Kreisen hat er nicht von sich reden gemacht. Man erinnert sich nur, daß unlängst ein vertrauliches Rundschreiben veröffentlicht wurde, welches von den Gemeindebehörden (Bürgermeister von Solingen) detaillirten Bericht über die sozialdemokratische Partei und Presse einforderte. Daß der neue Minister konservativ ist, versteht sich von selbst; ob er, wie sein Vorgänger, die Agrardemagogie heute bekämpfen und morgen umschmeicheln wird, bleibt abzuwarten; hofentlich wird er die Sozialdemokratie nicht nach Köllerschem Vorbilde in einer Weise bekämpfen, die ihr die Sympathien ihrer politischen Gegner zuwendet. Die „Kreuztg.“ schweigt sich heute noch aus. Die agrarische „Dsch. Tagesztg.“ bleibt dabei, der Rücktritt Köllers sei ein Rückschritt vor der Sozialdemokratie und eine Verbeugung vor dem Wanderverthum; die Stimmung im Lande werde eine fühlbare werden u. s. w. Auch die „Staatsztg.“ ist von „ernten Vorjahren“ erfüllt. Die „Post“, die noch am Sonnabend die Rückkehr Köllers in sein Amt ankündigte, während Regierungspräsident v. d. Recke bereits unterwegs war, um sich dem Kaiser vorzustellen, ist nicht der Ansicht, daß der Personenwechsel einen Wechsel, namentlich was die Tendenz der Bekämpfung der Sozialdemokratie betrifft, bedeute. Herr v. Köller hat übrigens noch das seltene Glück gehabt, in letzter Stunde einer Sympathiebewegung der „Samb. Nachr.“ gewürdigt zu werden, die ihn vielleicht über so viele bittere Reflektoren in der konservativen Presse trösten wird. Fürst Bismarck fürchtet, daß die Nachfolge einen Rückschritt nicht im Sinne der Reaktion, sondern im Sinne der Schwächung des staatsrechtlichen Prinzips involvire und daß die Festigkeit der monarchischen Einrichtungen in Preußen eine weitere Verminderung erleiden könnte — nämlich durch Ernennung eines „Staatsmanns“ aus der Puttkamer'schen Schule!

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Das österreichische Abgeordnetenhaus erledigte das Berginspektorengesetz in zweiter Lesung und nahm hierbei Anträge an, nach welchen zu dem montanistischen Beirath auch Arbeiter und Vertreter der Handelskammern zuzuziehen seien. Es folgte sodann die Verhandlung über den Dringlichkeitsantrag des Abg. Barentser, betreffend den von demselben eingebrachten Gesetzentwurf zum Schutze der Wahlfreiheit. Der Justizminister Graf Oleisbad erklärte, die Regierung werde sich zu dem Antrage entgegenkommend verhalten, behalte sich jedoch vor, im Ausschusse zu den einzelnen Paragraphen Stellung zu nehmen. Die Dringlichkeit wurde sodann angenommen und der Antrag dem permanenten Straßgesetz-Ausschusse überwiesen. — In Budapest wurde eine am Sonntag abgehaltene Arbeiterversammlung wegen maßloser Angriffe auf die Regierung und das Parlament aufgelöst. Zwei Personen wurden verhaftet. Eine zweite Arbeiterversammlung in Ud-Ofen wurde wegen einer unpatriotischen, von dem Vorsitzenden

nicht gerügten Aeußerung eines Führers der Sozialisten von dem Stadthauptmann ebenfalls aufgelöst.

Frankreich. In der französischen Kammer wurde der Justizminister Ricard über die Verhaftung und Auslieferung des Panamaschwunders Arton interpellirt, besonders über die Behauptung des englischen Vertheidigers Artons. Ricard habe durch einen Mittelsmann, den Journalisten Lefebvre, mit Arton unterhandelt. Der Justizminister erwiderte, daß er diese Erörterungen bereits als unrichtig bezeichnet habe. Wahrscheinlich nur, daß er den Besuch des Journalisten Lefebvre empfing, der ihm vorzuschlug, ihm die Schriftstücke, welche Arton betreffen, auszubändigen. Der Minister habe geglaubt, daß es seine Pflicht ersehe, diese Gelegenheit zu benutzen, und er habe Lefebvre einen Brief übergeben, in welchem er den Special-Commissar in London ersuchte, Lefebvre bei seinen Nachforschungen zu unterstützen. Das Mitglied der Rechten d'Hugues beschuldigt die früheren Minister, daß sie die Verhaftung Artons nicht gewollt hätten. Ribot protestirte lebhaft gegen diese Beschuldigung. Die Kammer nahm mit 485 gegen 1 Stimme eine Tagesordnung an, welche die Erklärung des Ministers Ricard billigt. — Vielleicht ist die Vermuthung richtig, daß die Schritte Lefebvres bei Arton nicht von der Regierung, sondern von gängigen Geheimnehmern angeregt wurden, die die für sie so gefährlichen Papiere der französischen Justiz entziehen wollten.

Türkei. In der Orientkrise bleibt die Flucht des früheren Großveziers Said Pascha in die englische Botschaft zu Konstantinopel das am meisten der Aufmerksamkeit gewürdigte Ereigniß. Der Großvezier erwich mit seinem zwölfwährigen Sohn in der englischen Botschaft und beanpruchte den Schutz des Botschafters mit folgenden Worten: „Das letzte Mal, als der Sultan mir befohl, den Großvezirposten anzunehmen, und ich diesen ausüßlich, sperte er mich die ganze Nacht in einer Kammer im Yildiz-Kiosk ein. Heute, Mittwoch Abend empfing ich den Befehl, im Palaste zu erscheinen, und man sagte mir, der Sultan wünsche, daß ich wieder Großvezier werde. Ich kann und will das Amt nicht unter den jetzigen Verhältnissen annehmen; ich fürchte, daß meine Weigerung meine Freiheit oder mein Leben gefährden wird.“ Er beanpruchte Ihren Schutz für mich und mein Kind.“ Der Botschafter Currie gewährte bereitwillig den erbetenen Schutz. In türkischen Kreisen hält man Saids That, aus welchem Motive sie auch entsprungen sei, für unpatriotisch. Die Türken behaupten, Said müsse ausgeliefert werden. Nur ein politischer Verbrecher dürfe Schutz finden. Said sei das nicht, und die Botschaft habe kein Recht, seine Auslieferung zu verweigern. Am Sonntag begaben sich zwei Abgesandte des Sultans zu Said, um ihn zu eruchen, in seine Wohnung zurückzulehren. Said Pascha bestand aber auf seiner Weigerung, weil er den Versprechungen, welche ihm gemacht wurden, nicht glaubt; Said scheint das Land verlassen zu wollen. Auf jeden Fall wird er die englische Botschaft ohne eine Garantie der Mächte nicht verlassen. In einer am Sonntag stattgehabten Zusammenkunft der Botschafter wurde die Handlungsweise des englischen Botschafters Currie, Said zuflucht zu gewähren, gebilligt. In der Umgehung der englischen Botschaft sind seit Mittwoch Polizeibeamte aufgestellt. Den Mitgliedern der Botschaft, welche sich auf der Straße sehen lassen, folgen Geheimpolizisten. In der vergangenen Nacht waren die englischen Kriegsschiffe „Codatrice“ und „Imogene“ von Booten der türkischen Behörden umringt, weil man befürchtete, Said Pascha würde sich an Bord der Kriegsschiffe flüchten. Gestern Morgen entfernten sich die Boote von den Kriegsschiffen. Der englische Botschafter Currie hat bei der Spitze energische Widerstand erheben. — Die Botschafter erhielten

nach dem „B. L. B.“ neuerdings Anweisungen, auf der Forderung der zweiten Stationsschiffe zu bestehen. Ein neuer Schritt der Botschafter in dieser Frage steht bevor. In der Angelegenheit Said Paschas hat sich nichts geändert. Da der Sultan die Erfolglosigkeit seines Vorgehens einsah, bat er die Botschafter, bei Said Pascha zu vermitteln: dieser Bitte entsproch der österreichisch-ungarische Botschafter im Namen seiner Collegen. Infolge ihrer Besprechung über die Botschafter aber keinen Druck auf Said Pascha wegen seiner Rücksicht aus, sondern lassen ihm volle Freiheit des Handelns. — Dem Sultan ist kürzlich ein starker Schreck eingejagt worden. Als er Sonnabend nach dem Selamlak die Moschee verließ, gelang es einem Manne in türkischer Kleidung, welcher eine Witzschrift in der Hand hielt, den Truppendon zu durchbrechen. Der Mann führte bis zum Wagen des Sultans vor: er wurde sofort verhaftet. Der Sultan war höchst erschreckt und wurde sehr bleich. Von dem Inhalt der Witzschrift ist nichts bekannt. — Die Regeleien in Armenien nehmen inzwischen ihren Fortgang. Aus amtlicher türkischer Quelle kommt die Meldung, daß eine Anzahl als Georgier verkleideter und mit Henry-Martini-Gewehren bewaffneter Auftrüher bei Sotardghi in der Nähe von Sinas 14 mohamedanische Reisende überfielen und fünf von ihnen gefangen nahmen. Ferner machten die Auftrüher 11 Mohomedaner, darunter zwei Frauen, zu Gefangenen, erschossen alle männlichen Gefangenen, nachdem sie ihnen die Ohren abgeschnitten und die Augen ausgestochen hatten, und schleppten die Frauen fort. Diese Thaten seien augenscheinlich von armenischen Aufwieglern ins Werk gesetzt, um die Mohomedaner zu ähnlichen Ausschreitungen zu veranlassen und dann die öffentliche Meinung gegen die Mohomedaner aufzureizen. Die türkischen Behörden bieten alles auf, um Gewaltthaten zu verhindern.

Deutschland.

Berlin, 10. Decbr. Der Kaiser und die Kaiserin wohnten am Sonntag Vormittag dem Gottesdienste in der Friedenskirche zu Potsdam bei. Nachmittags kamen der Kaiser und die Kaiserin von Wildpark nach Berlin. Während die Kaiserin sich vom Potsdamer Bahnhof nach dem Palaste der Kaiserin Friedrich begab, fuhr der Kaiser zum Palaste des Reichskanzlers, um mit letzterem zu conferiren. Von dort begab sich der Kaiser ebenfalls zu der Kaiserin Friedrich. Gestern Vormittag nahm der Kaiser von 9 Uhr ab den Vortrag des Wirkl. Geheimen Rath Dr. v. Lucanus entgegen und hörte dann die Marine-Vorträge.

(Das Präsidium des Reichstages.) Freiber v. Duol, Schmidt-Ebersfeld und Spahn wurden gestern Nachmittags 6 Uhr im königlichen Schlosse zu Berlin vom Kaiser empfangen. Der Kaiser unterhielt sich aufs Leutseligste mit den Herren und wünschte den Arbeiten im Reichstage einen gedeihlichen Fortgang. Sodann bemerkte der Kaiser, daß er am 18. Januar, dem 25jährigen Gedenktage der Errichtung des deutschen Reiches, ein großes Fest im Berliner Schlosse zu geben beabsichtige. Er hoffe die Mitglieder des Reichstages, die jetzigen und früheren, besonders diejenigen, die der großen Zeit angehört, recht zahlreich bei sich versammelt zu sehen. — Besondere politische Gespräche wurden nicht berührt. Die Audienz dauerte nur einige Minuten. — Zum Ersten Bürgermeister von Hamburg für 1896 wurde vom Senat der Bürgermeister Dr. Wöndelberg und Zweiten Bürgermeister Senator Dr. Bersmann gewählt. — Der neue englische Botschafter am Deutschen Hof Sir Lascelles ist in Berlin zu dauerndem Aufenthalt eingetroffen. — Der „Reichsanzeiger“ demontirt die Meldung, daß der Rücktritt des Herrn v. Köller auf eine Meinungsverschiedenheit desselben mit dem

Kriegsminister zurückzuführen sei. Die Meinungsverschiedenheit wird zugegeben, aber als „an sich belanglos“ bezeichnet. Die Ursache des Rücktritts Kellers liege auf einem „anderen Gebiete.“ Deshals sei auch die Nachricht von einer Beschwerde schrift des Kriegsministers an den Kaiser eine leere Erfindung. — Dieses Dementi ist wohl das Ergebnis der Besprechung, welche dem „Hann. Cour.“ zufolge am Freitag zwischen dem Kriegsminister und Herrn von Keller stattgefunden hat. Leider verschweigt der „Reichsanzeiger“ die wirkliche Ursache des Rücktritts, der, soweit uns bekannt, in letzter Instanz nicht auf sachliche Differenzen zurückzuführen.

— (Zur Zuckersteuerfrage) hat auf die Interpellation der Sozialdemokraten in der bayerischen Kammer Ministerpräsident Frhr. v. Crailsheim erklärt, die bayerische Regierung sei noch nicht in der Lage, sich definitiv über ihre Stellung in der Vorlage zu erklären, welche im Bundesrathe zwar eingebracht, aber dort noch nicht durchberathen sei. Die bayerische Regierung trete immer für thunlichste Befreiung der Prämien ein, erachte es aber als ihre Pflicht, an der Erörterung eventueller Maßnahmen zu Gunsten der Zuckereinfuhr allen Ernstes theilzunehmen.

— Das fiskalische Interesse an der Zuckersteuervorlage) mag die „Post“ in einer Polemik gegen die Versammlung der Rübenaauern in Hofen zu laugen. Dem gegenüber stellen wir hiermit fest, erstens daß der Ertrag aus der Erhöhung der Verbrauchsabgabe auch vermindert werden soll, um die Reichskasse von der bisherigen Ausgabe für Ausfuhrprämien zu entlasten. Diese Ausgabe beläuft sich nach dem neuen Etat auf 13 Mill. Mark. Zweitens soll die Erhöhung der Verbrauchsabgabe um ein Drittel auch fortbestehen, wenn der Bundesrath späterhin von der Vollmacht Gebrauch macht, die Ausfuhrprämien ganz zu beseitigen. Das Ende von Liebe würde alsdann sein, daß Graf Posadowsky jene Mehreinnahmen von 33 Mill. Mark, welche bei der Tabakfabriksteuer vorgeschlagen zu erlangen suchte, erhalten würde in Form einer höheren Belastung des Zuckers. Diese beiden fiskalischen Projekte sind allerdings nicht aus dem Antrag Baasche in den Regierungsentwurf herübergenommen, sondern sind Originalspeculationen der Herren Finanzminister entworfen.

— (Als großer Unfug) ist vom Kammergericht als Revisionsinstanz ein Hoch auf die internationale, revolutionäre Sozialdemokratie erachtet worden. In der Begründung wird als festgesetzt angesehen, daß der Angeklagte in einer öffentlichen Arbeiterlosen-Versammlung ein Hoch auf die internationale, revolutionäre Sozialdemokratie ausgebracht hat, und weiter für erwiesen angenommen, daß das Wort „revolutionär“ in dem Sinne von „auf gewaltsamen Umsturz gerichtet“ gebraucht war, und daß das Hoch die anwesenden Mitglieder der sogenannten bürgerlichen Parteien, auch einen Theil des Publikums, belästigt, ja beunruhigt und beleidigt hat. Nach der thatsächlichen Feststellung des Vorderrichters war jene Versammlung eine öffentliche, zu welcher Zedermann Zutritt hatte. Da eine Störung der Rechte oder Interessen des Publikums auch in Handlungen gesunden werden kann, durch welche zunächst und unmittelbar Einzelne angegriffen oder belästigt werden, so hat der Vorderrichter ohne Rechtsirrtum angenommen, daß in einem Theil der Anwesenden in jener öffentlichen Versammlung ein Theil des Publikums und in diesem Theile das Publikum als solches belästigt worden ist. Daß der grobe Unfug nicht notwendig in einer Störung der öffentlichen Ruhe besteht, vielmehr auch eine Verletzung der öffentlichen Ordnung genügt, die auch in anderer Weise, insbesondere durch ein gegen die Sitte verstoßendes oder Unergetlich hervorruftendes Verfahren erfolgen kann, hat in Uebereinstimmung mit dem früheren Overtribunal das Reichsgericht angenommen. Dieser Auffassung hat sich das Kammergericht angeschlossen und erklart den Vorbehalt des großen Unfuges auch in anderen Handlungen, welche sich als eine Ungebühr darstellen und das Publikum — wenn auch passiv — beunruhigen und belästigen. — Interessant ist, daß das bereits am 24. October gefällte Urtheil jetzt von der missverständlichen „Berl. Corr.“ bekannt gegeben wird.

— (Frhr. v. Hammerstein) hat, wie die „Berl. N. N.“ jetzt näher darthun, unter einem Papierlieferungsvertrag die Unterschift des Verlegers der „Kreuztg.“ des Grafen v. Finkenstein, gefälscht und ebenso die Beglaubigung dieser Unterschift nebst Amtssiegel. Auch die Unterschift auf zwei als Rautenon hinterlegten Akcepten sind gefälscht. Der Papierlieferungsvertrag datirt vom Jahre 1890 und berechnet das Papier (40 Pf. pro Kilo) um ein Viertel über dem damaligen Marktpreise, wogegen der Lieferant sich verpflichtete, den Unterschift

zur Rückzahlung eines am 10. Jahre gewährten Kapitaldarlehens zu verwenden. Auf Veranlassung Hammersteins wurde der hohe Preis von 40 Pf. pro Kilo trotz des weiteren Sinkens der Papierpreise 5 1/2 Jahre lang befohlen. Dem Comite der „Kreuztg.“ hatte Hammerstein noch einen anderen ebenfalls von ihm gefälschten Papierlieferungsvertrag vorgelegt. Frhr. v. Hammerstein hat also ebenso die „Kreuztg.“ wie den Papierlieferanten durch seinen Betrag geschädigt. Wödhigerweise hat Frhr. v. Hammerstein auch noch andere Papierlieferanten, die er entgegen jenem Vertrag ebenfalls zur Lieferung zugew, in gleicher Weise geschädigt.

— (Marine Nachrichten.) Nach einer telegraphischen Meldung an das Ober-Commando der Marine ist S. M. S. „Gneisenau“, Commandant Kapitän zur See da Fonseca Wolheim, am 4. Dez. in St. Thomas (Westindien) angekommen.

— (Colonialpolitik.) Zur Stofes-affäre bestätigt die „Köln. Zig.“ die Nachricht, daß der Kongostaat sich bereit erklärt habe, in der Stofeschen Angelegenheit den Betrag von 100,000 Franken zu zahlen. Diese Summe wird zur Entschädigung der aus dem Stofeschen Gebiet kommenden Träger verwendet werden, die durch die gewaltsame und durch nichts gerechtfertigte Verpflanzung der Stofeschen Karawane schwere Einbuße erlitten haben. Damit ist die Angelegenheit aber noch nicht beendet, da Deutschland auf Bürgschaften besteht, welche geeignet sind, die Wiederholung ähnlicher Vorkommnisse zu verhüten.

Parlamentarische.

Deutscher Reichstag. (Sitzung vom 9. Dez.) Der Reichstag begann heute mit einer Ueberragung. Das, was üblich, schloß heute das nach sammtliche Anträge auf Einstellung des Strafverfahrens gegen die sozialdemokratischen Abg. Stachagen, Buch, Viehnicht, Fischer, Müller und den Unionisten Hirschel ohne Debatte an. Die Konvention, die bezüglich der Einstellung des Verfahrens beschaffen wollen, schienen wenig landschaftig. — Die erste Lesung des Etats leitete Schaperclaus Graf Posadowski mit einem langen und langweiligen Vortrag ein, aus dem nur hervorzuheben ist, daß im laufenden Jahre die eigenen Einnahmen des Reichs einen Ueberschuß von 11 1/2 Millionen und ein Mehr an Ueberschüssen für die Einzelstaaten von 30 Millionen oder nach Abzug des 10 Millionen-Defizits von 20 Millionen in Aussicht stellen. Abg. Richter ruft: hört! Der Schaperclaus erwidert: alskand den Einfluß der Handelsverträge auf den Etat. Die Einnahmen aus dem Getreidezoll haben einschließend der Reformmaßnahmen aus Kohle, Tabak, Petroleum, die früheren Einnahmen erreicht. Er schließt mit der Bitte, von Wiederholungen im Etat abzusehen. Die Finanzlage möge man nicht weiter darsellen als sie ist. Das jährliche Ergebnis der Jahre 1894/95 und 1895/96 betrafe nichts gegen die Wahrscheinlichkeit der Finanzreform. Gleichwohl hofft Abg. Frhr. v. Gent, daß es gelingen werde, im neuen Etat das Defizit wesentlich herabzusetzen zu beistimmen. Bei den Böden ist vielleicht ein schwerer Voranschlag berechtigt. Soweit die Ueberschüsse der Materialverträge übersteigen, sollen dieselben zur Schuldbildung verwendet werden. Staatssecretär v. Marschall weist die überflüssigen Vorworte Cleveland's, daß wir amerikanische Zahlungsmittel differentialbehandeln, zurück. Das Verbot der Weisungen sei durch Tageslieder und Sendungsgehr vermischt; die Vorschriften galten für das ganze Ausland. Auch auf dem Gebiete des Versicherungswesens in Preußen handle es sich nur um alle in ausländische Gesellschaften treffende Maßregeln im Interesse der Versicherten. Durch Druckungen mit Repräsentation würde die Regierung sich nicht einschließen lassen. Nach Abg. v. Kasdorff wird die Beratung verlag. Seitens der freis. Bereinigung wird der Abg. Dr. Bantz zum Wort gepredigt.

— In der Budgetcommission wird die freis. Vereinigung durch den Abg. Radnacke, die freis. Volkspartei durch die Abg. Fischer und Dr. Müller (Sagan) vertreten; in der Petitionskommission die freis. Vereinigung durch den Abg. Köppl, die freis. Volkspartei durch die Abg. Weiß und Gosselmann. In die Wahlprüfungskommission scheidet die freis. Volkspartei die Abg. Schmieder und Tröger.

— Der „Frankf. Zig.“ zufolge hat der Kaiser einem im Handelsministerium ausgearbeiteten Entwurf von Arbeiterzuschlagsbestimmungen für das Bädergewerbe zugestimmt.

— In einer Audienz an den „Reichsboten“ aus dem Wahlkreise Herford. Fall heißt es: „Welcher der liberalen Parteien der Abg. Dautin sich anschließen wird, ist noch ungewiß. Wahrscheinlich wird derselbe der freis. Vereinigung beitreten.“ Unseres Wissens wird Herr Dautin Hospitant der nationalliberalen Partei. Darauf kommt es gar nicht an. Die Hauptsache ist, daß der Abgeordnete für das Programm eintritt, auf welches er gewählt ist.

Freibing und Umgebung.

△ Boigtstedt, 7. Dez. In unserer Zeit des Dampfes, der Schnelllebigkeit und des raschen Wechsels, wo manche Herrschaft in einem Jahre 5 bis 6 verschiedene Dienstposten hat, verdient es schon als Merkwürdigkeit hervorzuheben zu werden, wenn ein Diener länger als 10 Jahre in ein und demselben Hause bleibt. Heute nun sind wir in der Lage, von einem 25-jährigen Dienstjubiläum zu berichten.

Der Mühlfahrer Karl Borsdorf trat im November des Kriegsjahres 1870 in die hies. große Gernisch'sche Mühle ein und widmete seine Dienste diesem Etablissement unausgesetzt bis heute unter 2 Generationen seiner Dienstherren. Am Tage seines 25-jährigen Jubiläums wurde ihm von seiner jetzigen Dienstherrschaft, welche es überhaupt liebt, die Dienstjahre ihrer Leute in besonderer Weise auszuzeichnen, ein prachtvoller Kledersack und eine ebenso schöne, dem Styl und der Farbe nach dazu passende Komode geschenkt. Die Freunde der also gezeigten Familie Borsdorf war eine große. Anders Herrschaften aber sei gesagt, daß auf solche Weise der Sozialdemokratie entgegengehandelt wird, ohne Anwendung von Gewaltmaßregeln und Ausnahmemaßregeln. — Die Volkszählung am 2. Dezember hatte hier folgendes Ergebnis: 185 Häuser und 1140 Einwohner, nämlich 537 männl. und 603 weibl. Wegen die Zählung von 1890 ergibt sich ein minus von 41 Seelen. — Seit 3 Tagen herrscht hier ein furchtbarer Sturm; der alles menschliche Bauwerk prüft, ob es auch nicht und nagelt fest. Von größeren Beschädigungen hat glücklicherweise noch nichts verlanet. Heute Nacht fiel hier der 2. Schnee, allerdings nur in geringer Menge. Dennoch ist der Fabel in der Kinderwelt, die vor dem 1. Schnee nicht recht an Weihnachten glauben will, groß. — Die Abfahr der Zuckerrüben nach den benachbarten Fabriken Arten und Overtribunalen a. d. H. ist bisher bei nicht festgesetztem Woblen glatt und gut von staten gegangen. Auch für die neue Campaigne sind bereits Abschlüsse gemacht worden, wie man hört, meist zu 80 Pf. pro Eir. Zu diesem Preise dürfen schon wieder 25 % mehr als voriges Jahr angebaut werden. — Der hiesige Kreisverein führte bisher nur ein Schindalein, indem er sich an den größeren Verein Arten angeschlossen und dortin auch seine Beiträge zur Steuerklasse zahlte. Diesen mißlichen und halbseitigen Zuständen wurde kürzlich ein Ende gemacht, indem eine Versammlung unter Vorsitz des Amtsvorsetzers Herrn Gernisch beschloß, einen selbstständigen Verein zu gründen. Die hierauf entworfenen Statuten wurden in der nächsten Versammlung angenommen und der Vorstand gewählt. Die dem Verein traten sofort 106 Mitglieder bei. — Am 15. Dezember findet hier eine Kirchenvisitation durch den Herrn Sup. Fahr aus Arten statt. Unser Ortsgeistlicher, Herr Sup. Felgenträger wurde kürzlich auf mehrere Tage nach Berlin berufen, um an den Beratungen des Wittnen- und Waisenfonds für Geistliche theilzunehmen.

† Weisensfeld, 9. Dez. Das vorläufige Ergebnis der Volkszählung, das aber durch die genaue Ermittlung der Häufkommission noch Festigung haben dürfte, schließt für unsere Stadt wie folgt ab: 1319 bewohnte Häuser, 4927 gewöhnliche Haushaltungen, 319 einzeln lebende Personen und 23 Anstalten; ortsanwesende Bevölkerung von 13 177 männlichen und 12 771 weiblichen Personen, im Ganzen also 25 949 (1890 = 25 868) Seelen. Davon entfallen auf das Militär 923, bleibt eine ortsanwesende Civilbevölkerung von 25 026 Einwohnern. Wenn dieses Ergebnis vom statistischen Amte bestätigt wird, haben wir mithin eine Bevölkerungssteigerung erreicht, welche die Stadtgemeinde Weisensfeld geistlich berechtigt, aus dem Kreisverbande auszuliegen und einen besonderen Stadtkreis zu bilden.

Vermischtes.

* (Nach äußerst gefährlicher Reise) ist am Sonntag ein dänischer Reichs-Transport-Dampfer von Esbjerg, der schon für verloren gehalten worden war, in Sandburg eingetroffen. Der Dampfer wurde nach dem Abgange von Esbjerg vom Sturm überfallen. Der Kapitän konnte den Kurs nicht halten, so daß das Schiff der englischen Küste zutrieb. Am 1. Dezember wurde die Dampfer in die See geleitet während der Fahrt schwerer unter dem Wangel an Proviant zu leiden. In dem von der Besatzung abgehenden Besondere waren 255 Kinder, von denen viele erkrankten, andere starben, oder schwer verletzt wurden. Das Verhalten der Besatzung, wie die Bemerkung erzählt, selbst das Verhalten des Sturmes. Nachdem der Wind abnahm, gelang es, das Schiff wieder in den richtigen Kurs zu bringen. Beim Entfernen der Dampfer, das unter Aufsicht der Behörde erfolgte, hat sich, dem „Samb. Corr.“ zufolge, ein entsetzlicher Unfall. 24. Es sind Kinder, von 1. nach der Karantänestation herab gebracht worden; etwa 100 Kinder lagen tot, während die übrigen, die schwer verletzt waren, wurden unter tierärztlicher Aufsicht an Bord geschleppt.

(Erkrankt und verbrannt) in einem Badofen ist der Waldarbeiter Albrecht in Unterhobach bei Sandbach. Albrecht, der etwas angegriffen war, wollte im Badofen schlafen. In der Zwischenzeit kam seine Frau und heizte den Ofen an, ohne zu bemerken, daß ihr Mann darin schlief. Durch den Rauch wurde Albrecht ersticht, und dann durch das Feuer fast vollständig verzehrt. (An den Alexianer-Ferrenanstalten) zu Neß, dem Alexianerlexier mit 220 männlichen und der St. Josef-Anstalt mit 330 weiblichen Kranken, werden nach der „Kreuztg.“ vom 1. October 1896 ab, eigenartig amnestisch. Für jene Anstalt wird ein hiesiger Arzt und ein Militärarzt berufen werden. Die Ärzte müssen ihre Wohnung in den Anstalten nehmen. In dieser Sache weilt der Regierungsrath und ein Mitglied des Medizinalcollegiums zu Ende voriger Woche in Neß.

Burgstr. 8. **Otto Franke** Burgstr. 8.

empfiehlt in großer Auswahl und zu Preisen, wie keine Concurrenz sie billiger bringt:

Kleiderstoffe.

Reinwollne, halbwoollne, baumwoollne, seidene und halbseidene Kleiderstoffe in allen Preislagen.

Leinen- u. Baumwoll-Waaren.

Damen- und Kinderwäsche. Damen-Taghemd von Mk. 1,25 an. Taschentücher, Schürzen, Gedecke, Tischtücher, Servietten, Bettzeuge, Inlets, Damaste, Handtücher, Wischtücher, Bettdecken, Schürzenstoffe.

Teppiche.

Möbelstoffe, Plüsch, Portiären, Friese, Reisedecken, Tischdecken, Schlafdecken, Steppdecken, Vorlagen.

Confection.

Jaquettes und Mäntel um damit zu räumen zu Selbstkostenpreisen.

Willkommen

ist oft vor Weihnachten ein Hinweis auf passende und nützliche Geschenke, und erlaube ich mir, als solche hiermit folgende Gegenstände zu empfehlen:

Ofenhürne, Ofenvorsetzer, Kohlenkästen.

Feuergeräthkänder.

Brod-, Fleischhack- und Reibemaschinen.

Wringmaschinen, Waschmaschinen.

Zeugrollen.

Complete Washkänder.

Familien-, Brief- und Tafelwaagen.

Lampen u. Kronleuchter.

Suppen-, Es- und Theelöffel, sowie Messer und Gabeln in verschiedenen Metallen.

Gewürz- und Gemüsetragbren, Gewürzschränke, Mörser, Plättweifen, Plättbretter, Trockengefelle, Wärmflaschen, Wärmkeine.

Tafel-, Kaffee-, Bier- und Liqueur-Service.

Wasch-Service.

Sämmtliche Emaille- und Blechwaaren, sowie große Auswahl in allen Glas-, Porzellan-, Majolika- und Steingutartikeln.

August Perl,

Magazin für Haus- u. Küchengeräthe,

Entenplan 2.

Schuh- und Stiefelwaaren,

aus solider Arbeit, empfiehlt als nützliches

Weihnachtsgeschenk

im Ausverkauf sehr billig

J. Mehne, Weißenfelscher Straße 21.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehle vorgezeichnete, angefangene und fertige Stickereien jeder Art, sowie eine reichhaltige Auswahl in Schürzen u. Gravatten, feinen und Gummistragen, Manschetten, Chemisets, Servietten, Hosenträgern, Strümpfen, Handschuhen, Unterzeugen, Herren- und Damen-Gaschens, Schürzen, Corsetts, sowie sonstige Neuigkeiten als Weihnachtsgeschenke passend.

Carl Stürzebecher,
Burgstraße Nr. 12.

Albert Bohrmann,

Weißenfels, Zildenstraße 25,

empfehle sein großes Lager von Haus- und Küchengeräthen, Eisenwaaren, Waffen, Spielwaaren.

Außerdem enthält mein Lager viele nützliche und praktische Sachen, welche sich als Weihnachtsgeschenke eignen. Wringmaschinen mit Mittelbeschlag schon von Mk. 12,— an.

Allerbilligste Preise.

Puppen! Puppen!

Hugo Kaether

Schmalestraße 11,

empfehle sein großes, reichsortirtes Lager

Puppen! Puppen!

aller Arten, gekleidet und ungekleidet.

Puppenbälge, Puppenköpfe, waschbar.

Schuhe, Strümpfe, Arme und Beine.

Schmalestrasse Nr. 11.

Otto Dobkowitz, Merseburg,
 Gros. Entenplan 3, part., I. u. II. Etage. Detail.

Grosser Weihnachts-Ausverkauf
 mit bedeutender Preisermäßigung für alle Artikel.

In der Abtheilung für **Damen-Kleiderstoffe** heben sich besonders hervor:


 Große Posten **Elsässer garngefärbter Cheviots** das Meter **70 Pf.**
 Große Posten **Elsässer garngefärbter Cheviots** in großer Breite
 das Meter statt 2,50 **1,40 Mt.**
 Große Posten hervorragende **Nouveautés** in allen Preislagen.

Weit unter Preis sind aus dem regulären Lager alle Restbestände von **Genres**, welche nicht weitergeführt werden, sowie **Roben knappen Maasses** herausfortirt und sind solche je nach dem reellen Werthe bis zur Hälfte des Preises herabgesetzt.

Hervorragende geschlossene Sortimente in **Ballstoffen** in klaren und halbklaaren Geweben, alle Lichtfarben
 das Meter von **70 Pf.** an u. f. w.

Hervorragende Sortimente in **schwarzen Kleiderstoffen** in uni und Fantasie-Geweben, alle Neuheiten der Saison,
 das Meter von **60 Pf.** an u. f. w.

Hauskleiderstoffe das Kleid à Mt. 4,80, 3,40, 2,00, **1,60** u. f. w.

Die Bestände in **Damen-Confection**, als **Jackets, Capes, Rad-, Abend- und Griechenschürzen, Mäntel, Kinder-Mäntel und Jackets**, werden zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft.

Franz Lorenz,
 Merseburg, kleine Ritterstrasse 16,

Damenputz
 wegen vorgerückter Saison unter Einkaufspreis.
Puppen: unangekleidet,
Puppen: angekleidet,
Puppen-Strümpfe, -Schuhe und -Hüte.

Sämmtliche Neuheiten in **Ball-Artikeln:**
 reizende **Ballblumen, Ballfächer, Ballhandschuhe, Ball-Echarpes** in Wolle und Seide.
Spitzenkragen, Corsets, Schleier.

Winter-Artikel:
Damen- und Mädchen-Capotten, Handschuhe von 25 Pf. an,
Kinder- und Damen-Muffen von 40 Pf. an,
Leibwärmer, Kniewärmer, Gamaschen, Zuaven-Jäckchen, Strümpfe, Tricotagen, Specialität: „Ariflon“ Schirme, Cravatten.

Tapissiererie:
 Specialität am Platze:
Emyrna-Knüpfarbeit: Teppiche, Kissen etc.
 Sämmtl. vorgezeichneten **Leinen- u. Filzartikel, Congresshose und Fäuserhose** zu billigsten Preisen und in größter Auswahl.
Waschschiff, Nordisches Stüdgarn, wachsecht und seidenartig.

Ferner empfehle einen Posten **vorjähriger Wollwaaren,**
 als: **Damen- und Mädchen-Capotten, Knaben-Strickmützen, gestrickte Unterröcke, Leibchen etc.,** um schnellstens damit zu räumen
 zu jedem annehmbaren Preise.
 Alle Sonntage bis Weihnachten bis abends 7 Uhr geöffnet.

Filzschuhe u. Pantoffeln
 hält in großer Auswahl zu anerkannt billigen Preisen empfohlen
Paul Exner,
 Hofmarkt 12.

Als passendes Weihnachtsgeschenk
 empfiehlt eine große Auswahl in **Unterröcken** von den einfachsten bis zu den elegantesten zu nur billigen Preisen das **Gardinen-Geschäft**
 von **Th. Rossner,** kleine Ritterstraße 17.

Zu Weihnachtsgeschenken
 empfehle mein großes Lager in:
Dringmaschinen, Laubsäge- und Werkzeugaisten, Kerbschnitzwerkzeuge,
 engl. und deutsche,
Solinger Stahlwaaren, Tafel- und Wirtschaftswagen, Glasflor- und Stahlplatten,
 große Neuheit! **„Platte isolirt“**, Neuheit!
Kaffeebretter, Kaffeemühlen, Löffel, Britannia und Neusilber, Garderoben- und Schirmständer, Ofenvorsetzer, Geräthekästen und Ofenschirme,
Kohlenkasten,

Schlittschuhe,
 Safflor, Gmb. Mercur, Helvetia etc.
Kinderschlitten
 in schönster Auswahl,
Kochgeschirre in Gußeisen u. Emaille einer fremdbildigen Beachtung.

Alb. Bohrmann's Nachf.,
 W. Seibicke.
Ball- und Gesellschaftskleider
 in Cachemirs, Crêpes, Diagonals, Balates, Armures, Cheviots, Molls, Baumw., Baistse, Tülls, Seiden-Gaze, Seiden-Crêpes,
India-Mulls
 Nr. 60 und 70 Pf.
 bringe in schönem Farbensortiment zur Empfehlung.
Adolf Schäfer.

1000 Briefmarken ca. 180 Sorten 60 Pf. — 100 verschiedene überseische 2,50 Mt. — 120 bessere europäische 2,50 Mt. bei G. Zehmeyer, Nürnberg. Sapristliste gratis.
 Sierzen eine Beilage.

Aus Deutschlands großer Zeit.

Von Eugen Raben. (Nachdem verstorben.) XXXV.

Der Krieg gegen die Loire-Armee.

(Beaugency-Gravant.)

Die republikanische Armee zeigte — man muß das anerkennen — eine Spannkraft, welche die kaiserliche Armee hatte vermissen lassen. Obgleich immer und immer wieder geschlagen, waren weder Führer noch Heer entmutigt und auch durch die Herbsprenzung der Loire-Armee war Frankreich noch nicht am Ende des Widerstandes angelangt. Es wurde weiter gerückt und immer neue Truppenmassen wurden aus dem Boden geholt. Die bisherige Loire-Armee und neu hinzukommende Streikräfte wurden in eine 1. Loire-Armee und eine 2. Loire-Armee eingetheilt und erstere dem General Bourbaki, letztere dem General Chanzy unterstellt.

Die 1. Loire-Armee, einstweilen kampfunfähig, wich auf Bourges, weit südlich von Orleans zurück; die 2. Loire-Armee — mit dieser haben wir es jetzt zu thun — ließ General Chanzy südwestlich von Orleans, bei Beaugency, Stellung nehmen. Der 1. Loire-Armee folgte Prinz Friedrich Karl mit der II. Armee, der 2. Loire-Armee der Großherzog mit der Armeekorpsabteilung.

Der Großherzog gerieth sehr bald wieder mit dem Feinde zusammen. Am 7. Dezember kam es zum Gefecht bei Meng, südlich von Orleans. Der Ort wurde ohne Schwereverlust genommen, jenestseits der Stadt jedoch stießen die 90 er bei La Vrèdre auf den Feind, der, sich verstärkend, lebhaften Widerstand leistete. Es kam zu einem harten Ringen um den Ort, der jedoch von den Deutschen genommen wurde. Die Kavalleriedivision Stolberg und die Bayern stießen ebenfalls auf den Feind und man erkannte, daß man es mit der 2. Loire-Armee zu thun habe. Das Gefecht bei Meng, das sich bis zum Abend hinzog und in welchem der deutsche Verlust 23 Offiziere und 309 Mann betrug, war ein Aufführungsgefecht. Das hartnäckige Gefecht ließ erkennen, daß an einen mühelosen Vormarsch nicht zu denken war; es galt vielmehr für die Armeekorpsabteilung, sich gegen eine weit überlegene Truppenmacht zu behaupten und bestmöglichst ihren Widerstand zu brechen.

Drei französische Armeekorps (16. 17. und 21.) hatten unter Führung des Generals Chanzy zwischen Beaugency und dem Walde von Marchenoir Stellung genommen und erwarteten die heranrückenden deutschen Truppen. So kam es zu der dreitägigen Schlacht bei Beaugency-Gravant am 8. 9. und 10. Dezember, in welcher an den beiden ersten Tagen 44 000 Deutsche mit 256 Geschützen, am dritten Tage 63 000 Deutsche mit 260 Geschützen 112 000 Franzosen mit 299 Geschützen gegenüberstanden.

Dichter Nebel lag am 8. Dezember auf den Fluren. Bereits beim Einrücken in die Schlachtfeldfront, die sich von Südosten nach Nordwesten an der großen Hauptstraße entlang zog, hatten die 22. Division bei Gravant und die Bayern bei Beaumont Gefechte zu bestehen; nur mit Mühe und unter dem Bestände der deutschen Artillerie, welche der französischen überlegen war, wurde die Gasse gewonnen. Nachmittags machte das 17. französische Corps einen allgemeinen Vorstoß auf Gravant, ungefähr die Mitte der deutschen Stellung; zum Glück war bereits Verstärkung herangekommen und es gelang, nicht nur die Position zu halten, sondern auch Gravant zu besetzen. Doch die Franzosen rückten in immer dichteren Colonnen gegen die Straße vor; sie wurden durch Schnellfeuer vertrieben, kamen wieder, nahmen das Dörfchen Laize, das ihnen wieder entziffen wurde, und so wogte der heiße Kampf hin und her. Endlich waren alle bayerischen Truppen in der Front angekommen und nun befehlt General von Lam einen allgemeinen Angriff auf die französischen Linien zwischen Gernay und Billevert, die Mitte zwischen Beaugency und Gravant. Dieser Angriff wurde von den Franzosen so kräftig empfangen, daß die Bayern bis Beaumont, über die Chaussee hinaus, zurück mußten. Inzwischen waren die Franzosen mit Einbruch der Dunkelheit doch so erschöpft, daß sie ihre Stellungen räumten und weiter nach Westen zurückwichen. Während dieser Kämpfe hatte im Süden die 17. Division auf Beaugency operiert. Die Stadt wurde beschoßen, der wichtige Mühlberg am Eingang des Ortes genommen und die Stadt mit großen Anstrengungen besetzt und gehalten. Eine irrtümlich in die Stadt fahrende französische Batterie wurde natürlich mit Beschlag belegt; ein Beweis, daß auch jetzt noch in der französischen

Armee die einheitliche Organisation fehlte. Das nahegelegene Dorf Bernon wurde ebenfalls besetzt und die dort stehenden französischen Batterien wurden zum Schweigen gebracht. Der Erfolg des ersten Schlachttages war größer, als man zu hoffen gewagt hatte. Die deutschen Truppen hatten sich gegen die kolossale Uebermacht nicht nur behauptet, sondern sogar Terrain gewonnen und das wichtige Beaugency erobert. Selbst Gambetta sah ein, daß der Widerstand seiner Armee nicht mehr lange dauern werde und er hatte bereits die Ueberlieferung der Regierung von Tours nach Bordeaux angeordnet.

Provinz und Umgegend.

† Raumburg, 7. Dez. Die Verwaltung des Domkapitels läßt durch einen jungen Historiker, Dr. Rosenfeld aus Marburg, den Urkundenbestand des Kapitels inhaltlich ordnen und katalogisiren. Das dadurch erst benutzbar werdende Archiv verspricht eine reiche Ausbeute für die Erforschung der Geschichte von Stadt und Hochstift Raumburg. — Hier hat sich ein Comité gebildet, welches die Errichtung eines Denkmals für Kaiser Wilhelm I. aus freiwilligen Spenden anstrebt.

† Aus dem Thüringerwalde, 9. Dezbr. schreibt man der S. Ztg.: Die Schneehöhe ist bei uns binnen kurzer Zeit ganz beträchtlich geworden. Am Fuße des Gebirges beträgt sie ca. 20 cm, weiter hinauf 40 und in der Nähe des Rennsteiges 60 cm und mehr. Am Schneeneben ist kein Mangel.

† Erfurt, 9. Dez. Vom Schwurgericht wurde heute der Maurer Bösenhaft aus Herrenscheidt bei Weiskene, welcher am 2. April ein Holz dem Schulknaben Otto Schreyvogel karakt gegen den Kopf geworfen hatte, daß nach einer Woche der Tod eintrat, wegen fahrlässiger Körperverletzung mit tödlichem Ausgang zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt. Der Verurtheilte erklärte weinend, die Strafe nicht annehmen zu wollen. (S. Ztg.)

† Leipzig, 8. Dez. Leihhaus und Spartafasse bilden gewissermaßen das Pulometer des wirtschaftlich-sozialen Lebens der Großstadt. Da ist es denn erfreulich, daß hier im November, d. h. zu Beginn der kalteren Jahreszeit, bei der Spartafasse 350 000 Mk. mehr ein- als ausgezahlt, beim Leihhaus über 2000 Pfänder mehr eingelöst als neu verpfändet wurden.

† Magdeburg, 9. Dez. Bei der Volkszählung am 2. Dez. betrug die Gesamtbevölkerung 214 447 Personen, das ist 5685 mehr als bei der im Sommer vorgenommenen Berufs- und Gewerbezählung. Gegen die Volkszählung vom 1. Dezember 1890 ergibt sich vorläufig ein Mehr an Bevölkerung im Betrage von 12 217.

† Böhlen, 9. Dez. Der Schnellzug Berlin-München, der dort früh 1 Uhr 17 Min. fällig ist, schwebte am Sonntag in großer Gefahr, da Bohlen in verdrängter Absicht auf die Schienen gelegt worden waren. Glücklicherweise bemerkte der Bahnwärter die Bohlen bei Revision der Strecke und entfernte sie.

Belehnungsnachrichten.

Merseburg, den 11. Dezember 1895.

** Die letzte diesjährige Gauvorturnersunde des Nordostthüringischen Turngaukreises XIII der deutschen Turnerschaft, welchem sowohl die hiesigen Turnvereine, wie auch die meisten der benachbarten angehören, findet am Sonntag den 15. d. M. nachmittags in der städtischen Turnhalle zu Merseburg unter Leitung des Gauturnwarts, Herrn Buchbindermeister Schnurpfeil, statt. Nach den Übungen wird eine Sitzung der Vorturner, in welcher das Gauturn durchgesprochen wird, stattfinden. Sämtliche Gauvereine haben zu dieser Stunde Vorturner zu entsenden.

** Alle im Jahre 1892 ausgestellten Duitungskarten der Alters- und Invaliditätsversicherung unter Verlesern mit Ende dieses Monats ihre Gültigkeit, wenn sie nicht vorher (soweit es der Stadtbezirk Halle betrifft) im Bureau für Arbeiterversicherung dieselbst, Schmeerstraße Nr. 1, 1 rechts, zum Umtausch vorgelegt werden. Es kommt dabei nicht in Betracht, ob die unzutauschende Karte bereits voll befreit ist oder nicht. Jedenfalls dürfte, worauf wir noch besonders hinweisen, in eine verfallene Karte, also nach 1895, Marken nicht mehr eingeklebt werden. Geht dies doch, so bereitet sich der betreffende Arbeitgeber Unannehmlichkeiten, als die in die gedachte Karte nachträglich eingeklebten Marken als gefälscht verwendet nicht angesehen werden, und daß demgemäß der Arbeitgeber verpflichtet ist, die erforderlichen Beiträge, und zwar dann in voller Höhe aus eigenen Mitteln, nochmals zu entrichten. Karten, die im Jahre 1891

oder früher ausgestellt worden und nicht rechtzeitig oder gar nicht zum Umtausch gelangt sind, haben bereits ihre Gültigkeit verloren. Inwiefern die betreffenden Inhaber berechtigt, Antrag auf Anerkennung der fortwährenden Gültigkeit zu stellen. Der gleichen Anträge sind ebenfalls bei der obenbezeichneten Amtsstelle anzubringen.

** Mit dem 1. Dezember d. J. ist im Post-Päckereidienst mit dem Auslande eine Reihe von Veränderungen in Kraft getreten, deren wichtigere die folgenden sind: Bei den Postfrachtsfüßen aus und nach Rußland ist die Werthgrenze von 15 000 auf 20 000 Rubel erhöht; zugleich wird für die Pakete mit einer Werthangabe von mehr als 5000 Rubel an Stelle des bisherigen besonderen Gewichtsportotaris derselbe Tarif wie für Pakete mit einer Werthangabe bis 5000 Rubel eingeführt. Im Verkehr mit Frankreich ist bei den Postfrachtsfüßen mit Werthangabe das Porto in Ansehung der französischen Beförderungsstrecke herabgesetzt. Den Postpaketen und Postfrachtsfüßen, welche im Durchgang durch Oesterreich-Ungarn Beförderung erhalten, ist ebenso wie den Postpaketen nach Salvador in Zukunft für die Zwecke der Zollverwaltung der genannten Länder eine Zollinhaltsklärung mehr als bisher beizufügen. Das Gewichtsporto und die Versicherungsgebühr für Postpakete nach Montenegro sind anderweitig festgesetzt. Die Zagen für Postfrachtsfüße nach Spanien über Hamburg und nach Brasilien über Hamburg oder Bremen, sowie für Postpakete nach Canada sind ermäßigt. Nach Simland werden auf dem Wege über Schweden Postpakete bis zum Gewicht von 3 kg auch mit Werthangabe bis zu 400 Mk. zugelassen.

** In der „Reichskrone“ findet heute, Mittwoch Abend das zweite Abonnements-Concert unseres Hülaren-Troporchesters statt, worauf wir die hiesigen Musikfreunde auch dieser Stelle noch besonders aufmerksam machen.

** Auf die morgen Abend in der „Reichskrone“ stattfindende Aufführung von Humpel und Gretel! machen wir unsere Leser nochmals aufmerksam. Daß die Aufführung der Oper „Hänfel und Gretel“ einen wirklichen Kunstgenuss bietet, geht aus nachfolgendem Brief an Herrn Director G. R. Kruse hervor:

Merseburg, 10. November 1895.

Sehr geehrter Herr Director!

Nachdem Sie uns mit Ihrem Ensemble verlassen haben, will ich es nicht unterlassen, Ihnen und allen Ihren Mitgliefern noch einmal schriftlich auszusprechen, wie sehr Ihre Vorstellungen von „Hänfel und Gretel“ den allerhöchsten Herrschaften und der ganzen Stadt gefallen haben. Ich persönlich danke Ihnen für Ihre Bereitwilligkeit, mit welcher Sie allen unseren Wünschen entgegengekommen sind.

Die ganze Direction und Umficht, die Leitung des Orchesters waren vorzüglich und Ihre Mitglieber, vom ersten bis zum letzten, verdienen das größte Lob und die höchste Anerkennung. Sie haben es verstanden, ein ausgezeichnetes Ensemble zu vereinigen. Ich kann Ihnen nur aus vollem Herzen Glück dazu wünschen und bin überzeugt, daß Sie an diesem Ensemble noch viele Freunde haben werden.

Da hier vielfach der Wunsch nach einer noch weiteren Vorstellung von „Hänfel und Gretel“ ausgesprochen ist, bitte ich Sie, mich bei Zeiten zu benachrichtigen, wenn Sie wieder in die Nähe kommen, damit wir uns eventl. über eine noch-malige Vorstellung rechtzeitig verständigen können. Mit der vorzüglichsten Hochachtung sehr ergebentl. Kammerherr von Wartenfels-Warnow, Intendant des Großherzoglichen Theaters.

Stadtvorordneten-Sitzung.

Merseburg, den 9. Dez. 1895. Der Präses Stadtv. Prof. Dr. Bittke eröffnet die schwach besuchte Sitzung mit folgenden Mittheilungen: 1) Magistrat und Stadtvorordneten-Versammlung haben den Maurermeister, jetzigen Hilfsarbeiter bei der Land-Fenerocietät A. Duerfert hier anlässlich seines am 5. d. M. stattgehabten 50 jährigen Bürgerjubiläums in einem Schreiben beglückwünscht. Der Jubilar hat hierfür seinen Dank abgefasst. — 2) Ein Schreiben des Magistrats giebt der Versammlung Kenntniz von dem Sitzlich in der Altenburger Kinderbewahranstalt vorgenommenen Walkenbrand, der einen Schaden von ca. 230 Mk. verursacht hat. Die Reparatur ist sofort in Angriff genommen worden und soll die Mischlein der betr. Wohnung für die hierbei erlittene Beschädigung eventl. entschädigt werden. — 3) Magistrat hat beschloffen, die Zinsenconten der städtischen Sparkasse durch den angestellten Calculator prüfen zu lassen und zu dem Zwecke die betreffenden Bücher während der Dienststunden

Anzeigen.

Für diesen Theil übernimmt die Redaction kein Publikaum gegenüber keine Verantwortung. Familien-Nachrichten. Todes-Anzeige.

Montag Morgen 6 1/2 Uhr entlichst nach schweren Leiden unser lieber Sohn im Alter von 2 Jahren 11 Monaten, was wir hiermit bekannt anzeigen. Um stille Beileid bitten. Ernst Pohle und Frau.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 3 Uhr vom Leichenhause, Palmstrasse 1, aus statt. Weftern früh 5 1/2 Uhr verschied nach langen schweren Leiden unser lieber Vater, Groß- und Schwiegervater, der Handelsmann Karl Becker im 64. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 3 Uhr vom Leichenhause, Johannisstrasse 8, aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme bei dem Begräbnis unserer theuren Entschlafenen sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank. Familie Kallio.

Königlich preussische Lotterie.

Die von den Spielern der verlosenen 188. Lotterie verlosenen Lose werden von jetzt ab weiter verkauft. Es sind jedoch nur noch und zwar in ganz beschränkter Anzahl 1/4 Lose à M. 11.- noch vorhanden. Der vollständige Katalog einsehbar. Schroeder.

Berufsteigerung.

Mittwoch des 8. d. M., vormittags 10 Uhr, versteigere ich im Casino hier 1. Wohnungseinheit:

- 1 große Partie gute Möbel, als: Sophas, Kleidersecrete, Tische, Stühle, Kommoden, 1 Servante, 1 Küchenschrank, 2 Damenschreibtische, sowie 1 Pianino, Bilder, Uhren etc.,

- 2. freiwillig: folgende fast neue Gegenstände: 1 2thüriger Kleiderschrank, 1 Stegtisch, 1 gr. Truemeau mit Stufe und Marmorplatte, 1 Waschtisch, 1 Kleiderschrank mit Aufsatz, 1 Kohlenkasten, 1 sechsstufige Treppenleiter n. f. w.

Bei Barzahlung. Reichenburg, den 9. Dezember 1885. Tauschnitz, Gerichtsvollzieher.

Ein kleines Haus mit 2 Wohnungen von 4 Stuben, Kammer und Küche, sowie Garten ist mit oder ohne Feld veräußert zu verkaufen. Großhagen Nr. 25.

Kartoffeln (schwedisch) verkauft im Ganzen und Einzelnen. C. Laub, Preußnerstraße.

Eine Grube Dünger zu verkaufen. Annarakt 76.

Ein Läuferfchwein zu verkaufen. Stilsberg Nr. 6.

Ein Paar Läuferfchweine zu verkaufen. Stilsberg 23.

Ein Läuferfchwein zu verkaufen. Meuschenau, Leipziger Strasse 28.

2 große Läuferfchweine stehen zum Verkauf. Kurzeckstraße 7.

Läuferfchweine stehen zum Verkauf. Neumarkt 42.

Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen. Bülowenstraße Nr. 7.

Eine noch guterhaltene Kommode wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter „Kommode“ in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Die Parterre-Wohnung Weissenhofstrasse 5 bestehend aus 4 Stuben, 2 Kammern, Küche und Badstube, ist per 1. April 1886 zu vermiethen. Anstund wird Markt 31 im Anstund ertheilt.

Ein freundliches möbl. Logis ist zu vermieten. Vorstadt Neumarkt 24.

Eine Schlafstelle offen

2 Schlafstellen (mit Kost) zu beziehen. Brauhandstraße 4. v. Holz-, Tuch- und Cortpantoffeln empfiehl.

Violinkasten in großer Auswahl von 1 Mt. 25 Pf. an bei Hugo Becker, Musikinstrumentenhandl.

HEINR. HESSLER, Neumarkt 19. Pettschaften, Zinkschalen, Signirtampeln, Automatenstempeln, Metall-u. Kupferstempel für Behörden u. Private, Bronzestempel, Cigarren, Pagetstempel, Trockenstempel, Pressen, einseitig typen u. Zinken, etc. etc. 24 billigen Preisen.

Special-Butterhandlung

Oelgrube Nr. 7 bringt sich dem geehrten Publikum bei Bedarf in empfehlende Erinnerung.

Christbäume,

Kirchen- und Vereinsbäume, (Silberbäume) in jeder Größe und größter Auswahl am Platze bereitwilligst. Franz Bötcher, Weissenhofer Straße 24.

Wöchentlich Stand am Hotel zum gelben Auen. Meinen werthen Kunden zur gef. Nachsicht, daß ich noch

Wintercapotten und Hüte für Damen und Kinder, passend zu Weihnachtsgeschenken, ersterliche. Gleichzeitig empfehle ich mich zum Anfertigen von Damengarderobe zu soliden Preisen.

K. Grauel, Schmalestr. 1, 1.

Größtes Schuh- und Stiefelwaaren-Lager, als: Gamasstiefeln v. 12.- Mt. an, Wämsen-Gamasstiefeln v. 6.-, Damen-Bromendenschuhe v. 3,75, Kinderstiefeln v. 0,60

R. Schmidt, Seitenbeutel 2. Bestellungen nach Maß und Reparaturen schnell und gut.

Klempnerei Max Müller, Laugbäder Straße 13 (Deutscher Hof), macht auf seine

Weihnachts-Ausstellung aufmerksam.

Gotha'sche Geld-Lotterie. Haupttreffer 50 000 Mark in bar ohne jeden Abzug. Ziehung am 20.-23. Dezember cr. Lose à Mt. 3,15 zu haben bei

Walther Bergmann, J. F. Beerhold's Nachf.

Aschengruben werden schnell, billig und sauber gereinigt von Frau Hämig, Kurzeckstraße 6.

Freitag **frisch Hausgeschlachten,** Fleisch à Pfd. 55 pf., Wurst à Pfd. 70 pf.

Rauch & Burde, Markt 28.

500 Gramm Amerikanischen Walztabak kosten 40 Pf. bei

Hugo Thomas, Gölterstr. 8.

Walther Bergmann,

J. F. Beerhold's Nachf., Gotthardstraße 8, offerirt zur Festbäckerei

prima Bernburger Saamstühlen-Weizenmehl

- 000 à Ctr. 12,00 Mt., 00 à Ctr. 11,50 Mt., pa grob gemahl. Zucker Pfd. 25 Pf., gemahl. Brod-Raffinade " 30, Crystall-Zucker " 30, Brod-Raffinade (holländ.) " 35, bei Entnahme v. ganz. Brod " 30, Patent-Wirbel-Raffinade " 35, bei Entnahme von 10 Pfd. " 32, verlesene Rosinen u. Coriathan Pfd. 25, 30 und 40, Saitanen (Rosinen o. Kern) Pfd. 30 und 45, 1894er süsse Bari-Mandeln Pfd. 70 und 80, 1895er extra gew. süsse Bari-Mandeln Pfd. 90, 1895er o. grossstückige Avola-Mandeln Pfd. 100, gewählte bittere Bari-Mandeln " 100, grossstückige Citronat " 70, sämmtliche Colonialwaaren u. Gewürze billigst.

pa. fehr. Schmelzbuter, gar. rein. Pfd. 110 Pf., Eihrahm-Zafel-Margarine Pfd. 60 und 80, ungef. Eihrahm-Margarine Pfd. 50, gar. rein Schweinefett Pfd. 50, bei Entnahme von 10 Pfd. " 48, Schweine-Preßhefe Pfd. 100, Weissweizen Citronen Stück 10, von pa. Wall- und Hafelkuchen fahre nur das Beste zu äusserst billigen Preisen.

pa. Baumseifen in verschiedenen Qualitäten und jeder Stärke habe großes Lager und gebe diese zu den niedrigsten Preisen ab. Walther Bergmann, J. F. Beerhold's Nachf.

Gummi-Heberische, Boots, Schneestiefeln zu Originalpreisen empfehle in allen Größen.

Paul Exner, Hofmarkt Nr. 12.

Gummi-Schuh-Reparatur-Anstalt. Donnerstag früh empfehle

Rindskaldaunen. Rob. Reichhardt.

Frische Ananas empfehle

C. F. Speer, Inh.: P. Elmer. Halleischen Sonntagstuchen von Friedr. Dabib Köhler, Baumgebäck

von Willeberg zum Genuß für Kinder besser als jedes andere Confect, à Pfund 80 Pf., sowie

engl. Baumstücken empfehle

Robert Heyne. Bestellungen auf

Weihnachtskollen ertheilt und führt bestens aus.

Robert Heyne. Schönes Weihnachtsgeschenk!

Zugharmonika mit bestem Balg, Stahl- oder offen Klaviatur, doppelstimmig, wunderbarer Ton, mit Orgel nur 6 Mk.

Zu haben in der Musikinstrumentenhandlung von Hugo Becker.

Ausverkauf werden sämmtliche (48949

Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen, Tischdecken u. Portiören. Rud. Niemann Nachf., Halle a/S., Leipzigerstr. 105.

E. Otto Wirth,

Gotthardstraße 11, empfielt:

zur Festbäckerei resp. Weihnachtspa. Weizenmehl 000 von einem der leistungsfähigsten Mühlenwerke Pfd. 13 s, 25 Pfd. 4 3/4, gem. schaffl. Bader-Pfd. 25 s, 12 1/2 " 3,00, gem. Strobraffinade " 30, 12 1/2 " 3,50, Brod- u. Wirbelzucker Pfd. 35 s, 12 1/2 " 4,00,

- Rosinen u. Coriathan, ganz. Perl. " 35, Sultaninen (Rosinen ohne Kern) " 40, gem. Galathea-Mandeln " 40, großstück. Citronat " 70, Citronen-Zafel-Margarine, in dieser Preisliste d. besterle Marke, Pfd. " 80, bei Entnahme von 10 Pfd. " 1,00, gar. reine bar. Schmelzbuter " 1,00, gar. reines Schweinefett " 50, bei Entn. v. 10 Pfd. 45 s, bei 100 " 42, gehfr. Schweine-Preßhefe " 80, Weissweizen Citronen 2 St. 15 s, 12 St. " 80, cypr. Vanille in Schoten à 20 u. 50 s, fomite Wackpuffer, Vanillin und alle übrigen Gewürze billigst, großstück. franz. Waffeln und ausgem. neapol. Saleisfische Pfd. " 40, Baumterzen, Lichtalter und verschiedene Baumdecorationen etc.

Im Allgemeinen: Koffee u. gebe Kaffees in nur durch die Praxis erprobten rein u. feinsten Mischungen

gekömmt Pfd. 1,60, 1,80, 2,00, 2,20, 2,40, 2,60, 2,80, 3,00, 3,20, 3,40, 3,60, 3,80, 4,00, 4,20, 4,40, 4,60, 4,80, 5,00, 5,20, 5,40, 5,60, 5,80, 6,00, 6,20, 6,40, 6,60, 6,80, 7,00, 7,20, 7,40, 7,60, 7,80, 8,00, 8,20, 8,40, 8,60, 8,80, 9,00, 9,20, 9,40, 9,60, 9,80, 10,00

Bei Entnahme von 5 Pfd. 1/4 Pfd. Rabatt. Cacao mit und ohne Milchzucker, bei Entnahme von 5 Pfd. 1/4 Pfd. Rabatt. Cacao in Buder, Pfd. 1,00, 5 Pfd. 4,50, Thee's neuester Sorte Pfd. 3, 4, 5, 6, 8, 10, 12, 15, 20, 25, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 120, 150, 200, 250, 300, 400, 500, 600, 700, 800, 900, 1000

Bei Entn. v. 10 Pfd. 3-5 s oder Pfd. billiger. Cacao, Bohnen- und Pflanzendruck, Eierschalen, Feinstes Bohnen- u. Feinstes Erbsenmehl, Alles pro Pfd. 50 s, unter Garantie auf je 100 Pfd. Christstern 130 St. Cir.

Feinsten franz. hartgetr. Pfd. 25 s, 10 Pfd. 2,40, Bohnen, gelbe und grüne Erbsen Pfd. 15 s, Erbsen 15 u. 20 s, geschälte Bohnen Pfd. 20 s, Caltarinensamen, Bienen, Stacheln, Ringelblum und Weichholz, alles Pfd. 50 s, Preislisten 70 s, nirt Pflanzen, Feigen und Datteln 85 s,

Sonstige und Wehrerbsen Pfd. 20 s, Preislisten, Senf u. Pfeffergerlen Pfd. 40 s, saure Gurken, Schweinefleisch Pfd. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Wagner Provencerd in 1/2, 1/4 u. 1/8 Pfunden zu 30, 50 und 100 s, Anor's Suppenmehl und Suppenzafeln à St. 20 s, 5 St. 90 s, Erdweizen ohne und mit Schilfen à 30 und 45 s, Weisse's Weizenmehl ver 1/2 Pfd. 30 s, 1/4 Pfd. 15 s, Sämmtliche Backartikel, als:

Oranienb. Kernseife Pfd. 25 s, 1/2 Ctr. 6,00, Darzlerkerseife " 25 " 1/2 " 6,00, Wackerkerseife " 30 " 1/2 " 7,00, Glain (Schmierseife) " 22 " 5 Pfd. " 1,00, Döbelner Terpentinsalmiafische " 30 " 5 " 1,40, Weizenkerseife 25 s, Weizenkerseife 30 s, Rade's Doppelfarbk, Weizenkerseife, Glanzkerseife, Seifenpulver, Weichholz à Pfd. 50 s, Verich. landwirthschaftl. Bedarfsartikel, als:

Rapskuchen Stück 40 s, 1 Ctr. 6,00, Reinfett " 80 " 1 " 10,00, Roggenkerseife " 1 " 4,50, Speiseöl " 1 " 3,50, Viehsalz " 1 " 2,75, Wagenfest 1/4 Ctr. 1,75, 1/2 Ctr. 3,50, 1/3 Ctr. 6,25, 1 Ctr. 12,00, M., Petroleum u. Petroleum p. Ctr. 13 resp. 15 s, Diverse Weine, Liqueure und Punchessenze.

Weißweine v. Pfälzle 75, 100, 150, 200 u. 300 s, Rothwein v. Pfälzle 1,00 und 1,50, Ungarwein v. Ctr. 2,50, 10 von Pfd., Moskatel v. Pfälzle 30 s, 10 Pfd. 2,80, Portwein 2,00, Scharf 2,50, Madeira 3 s, 4 s, 5 s, 6 s, 7 s, 8 s, 9 s, 10 s, 11 s, 12 s, 13 s, 14 s, 15 s, 16 s, 17 s, 18 s, 19 s, 20 s, 21 s, 22 s, 23 s, 24 s, 25 s, 26 s, 27 s, 28 s, 29 s, 30 s, 31 s, 32 s, 33 s, 34 s, 35 s, 36 s, 37 s, 38 s, 39 s, 40 s, 41 s, 42 s, 43 s, 44 s, 45 s, 46 s, 47 s, 48 s, 49 s, 50 s, 51 s, 52 s, 53 s, 54 s, 55 s, 56 s, 57 s, 58 s, 59 s, 60 s, 61 s, 62 s, 63 s, 64 s, 65 s, 66 s, 67 s, 68 s, 69 s, 70 s, 71 s, 72 s, 73 s, 74 s, 75 s, 76 s, 77 s, 78 s, 79 s, 80 s, 81 s, 82 s, 83 s, 84 s, 85 s, 86 s, 87 s, 88 s, 89 s, 90 s, 91 s, 92 s, 93 s, 94 s, 95 s, 96 s, 97 s, 98 s, 99 s, 100 s

„ Giffa u. Aromaticke v. Pfälzle 1,25 s, „ franz. Cognac und Jamaica-Rum v. Pfälzle 4,00 und 5,00, „ Batavia-Rum v. Ctr. Pfälzle 3,00, Feinsten deutschen Cognac v. Ctr. Pfälzle 2,80, Extraktive Dänischer Punchessenze, als: Burgunder, Ananas, Kaiser, Scherry, Schimmerpunsch, Arac, Rum, Rothwein- und Victoria-punch-Essenz v. Pfl. 1,75, 2,50, 3,50, etc.

Vorstehende Preise sind der Qualität der Waaren angemessen einstellungen vorzuziehen und verdienen sich nur gegen Geste. Den übrigen dürfte es sich empfehlen, vorstehende Preise anzusehen, um sich zu informieren zu sein, zu welchen Preisen beim welche Artikel in meinem Geschäft geführt werden. D. O.

Zur Feinstbäckerei
 empfiehlt:
Böllberger Weizenmehle,
 sowie sämtliche
Backwaaren
 in nur besten Qualitäten zu billigen Preisen.
A. Speiser, Brühl.

Theater Bühnen
 Vorhänge, Gardinen, Kullerdecken
 liefert
Wilh. Hammann Dürrenberg
 Spezialität
 Vorhänge, Gardinen, Kullerdecken
 liefert
Wilh. Hammann Dürrenberg

Rindfleisch
 à Pfund 40 und 50 Pfg.
 empfiehlt von heute ab
L. Nürnberger.

Christbäume, Kirchen- und Vereinsbäume
 (Eibertanne) stehen in größter Auswahl am Platze.
Brühl 11 und Hohmarkt 11.

Germanische Friseurhandlung.
 Frisch auf Eis
 Schüsseln, Gabeln,
 Schalen, Zander,
 grüne Geringe
 empfiehlt
W. Krämer.
 Büdinge à Kiste 90 Pfg.

Alte Puppenstuben
 werden angekauft.
H. Kutzner, Berwies 16.
 Dasselbst ist eine Puppenstube, sowie eine
Germania
 zu verkaufen. D. O.

Dampfmolkerei Merseburg
 hält ihre Fabricate in
Fromage de Brie,
Camembert-, Tilsiter,
Edamer u. Limburger Käse
 bestens empfohlen.
Rauch & Burde, Antschhäuser Sa., Markt 28.

Schweizerische Spielwerke
 anerkannt die vollkommensten der Welt.
Spieldosen
 Automaten, Necessaires, Schweizerhäuser, Cigarrenkänder, Photographiealbum, Schreibzeuge, Handbuchlosten, Briefbeschwerer, Blumenwalzen, Cigarrenetuis, Arbeitszischen, Spazierstöcke, Fächer, Biersticker, Zeilenreiter, Stühle u. s. w. Alles mit Musik. Preis des Neuen und Vorzüglichste, besonders geeignet für Weihnachtsgeschenke empfiehlt die Fabrik
J. H. Heller in Bern (Schweiz).
 Nur direkter Bezug garantiert für Echtheit; illustrierte Preislisten sende franco.
 28 goldene und silberne Medaillen und Diplome.

Morgen Donnerstag frisch Hauschlachten.
C. Tauch, Prenkerstraße.
Potyka's Restaurant.
 Heute **Schlachtfest.**

Burg-straße 9. Wilh. Kupper. Burg-straße 9.
Linoleum-Teppiche
 in allen Größen zu soliden Preisen in reichster Auswahl.
Gummitischdecken
 in geschmackvollen Dessins.
Gummifüchenschürzen.

Hugo Becher,
 Schmalestraße 29, an der Geißel,
 empfiehlt sein Lager von allen Musikinstrumenten.
 Violinen, Zithern, Schlag-, Streich-, Meinhold's Accord- und Volkszithern.
 Flöten, Blech-, Blas- und Schlaginstrumente.
 Zug- und Mundharmonikas in großer Auswahl.
Mechanische Musikwerke.
 Polyphon, Symphonion, Herophon, Ariston, Phönix u. s. w.
Christbaumunterfang mit Musik.
 Alles zu Fabrikpreisen.
 Bekandtheile und Reparaturen werden in eigener Werkstatt ausgeführt.
Prima Saiten für Zithern und sämtliche Streichinstrumente.

Als praktische Weihnachtsgeschenke
 empfehle ich mein reichhaltiges Lager in
Confection, Kleiderstoffen, Teppichen, Reise- u. Schlaflecken, Echarpes, Cachenez und Tücher, sowie sämtliche Leinenwaren in nur gediegenen Qualitäten.
Hugo Hartung,
 Merseburg, Hohmarkt Nr. 1.

H. C. Weddy-Poenicke,
 Halle a/S. Merseburg.
 Fertige Wäsche
für Damen u. Kinder.
 Oberhemden,
 Kragen und Manschetten.

Colonialwaaren
 in nur bester Qualität empfiehlt
Otto Peckolt in Merseburg, Markt 6.

Vorschuss-Verein zu Merseburg,
 E. G. mit beschränkter Haftpflicht.
 Sämtliche Mitglieder werden ersucht, ihre Quittungsbücher zur Revision und Feststellung des Guthabens für 1895 bis spätestens den 20. Dezember 1895 im Geschäftslocale, Markt 31, abzuliefern.
 Nach Ablauf dieser Frist werden dieselben auf Kosten der Eäumigen abgeholt.
 Die Mitglieder, welche weitere Geschäftsanteile zu zeichnen beabsichtigen, werden ersucht, die Zeichnung und Einzahlung bis zum 28. d. M. persönlich in unserem Geschäftslocale zu vollziehen.
 Merseburg, den 2. Dezember 1895.
Vorschuss-Verein zu Merseburg,
 E. G. mit beschränkter Haftpflicht.
 J. Dichter. F. G. Dürr. C. Hartung.

Tiefer Keller.
 Heute Abend von 6 Uhr ab
Schinknogen,
 wozu freundlichst einladet A. Koblhardt.
 Morgen Donnerstag
Schlachtfest
F. Dahn.

hausgeschlachte Wurst.
G. Mayer, Oblogauer Str.
Gasthof „Drei Kronen“.
 Heute Mittwoch **Schlachtfest.**
 C. Delmer.

Schweizerische Spielwerke
 anerkannt die vollkommensten der Welt.
Spieldosen
 Automaten, Necessaires, Schweizerhäuser, Cigarrenkänder, Photographiealbum, Schreibzeuge, Handbuchlosten, Briefbeschwerer, Blumenwalzen, Cigarrenetuis, Arbeitszischen, Spazierstöcke, Fächer, Biersticker, Zeilenreiter, Stühle u. s. w. Alles mit Musik. Preis des Neuen und Vorzüglichste, besonders geeignet für Weihnachtsgeschenke empfiehlt die Fabrik
J. H. Heller in Bern (Schweiz).
 Nur direkter Bezug garantiert für Echtheit; illustrierte Preislisten sende franco.
 28 goldene und silberne Medaillen und Diplome.

Morgen Donnerstag frisch Hauschlachten.
C. Tauch, Prenkerstraße.
Potyka's Restaurant.
 Heute **Schlachtfest.**

Kirchlicher Verein von St. Thomee.
 Mittwoch den 11. Dezember, abends 8 Uhr,
 im „Hospitalgarten“ Vortrag des Herrn Cantor Haupt über „Elisabeth Charlotte, die Mutter des großen Karlsruher“. Bericht des Vorsitzenden über „Kirchliche Fragen der Gegenwart“. Gäste sind willkommen. Der kirchliche Gesangverein fällt an diesem Abend aus.
 Der Vorstand.

Mittwoch den 11. Dezbr. abends 8 1/2 Uhr.
Vereinsversammlung
 im „Seraoz Christian“.

Arends'scher Stenographen-Verein.
 Mittwoch den 11. cr. abends 8 1/2 Uhr.
Versammlung
 im „Kobold“. Zahlreiches Erscheinen dringend erwünscht.
 Der Vorstand.

Kurhaus Dürrenberg
 Donnerstag den 12. Dezember
3. Abonnements-Concert
 von der berühmten Capelle
Günther Coblenz aus Leipzig
 (F. Richter, L. Bräuer).
 unter Mitwirkung der Concertsängerin
 Signora **Nelly Nadina** aus Bielefeld.
 Nach dem Concert **HALL**.
 Anfang 7 Uhr.
 Die Verwaltung. C. Serbued.

Schwendler's Restaurant.
 Heute Mittwoch
Höfelknochen mit Meerrettig und Sauerkohl.
 Frische Sendung f. Pilsener
 (frischer Anstich).

J. Kämmer's Restauration.
 Morgen Donnerstag
Schlachtfest.
Zur guten Quelle.
 Heute Mittwochabend von 7 Uhr an
Satzknochen.
Zur Zufriedenheit.
 Morgen Donnerstag **Schlachtfest.**

Weihnachtsbitte.
 Der kirchliche Verein des Neumarkts gedenkt auch in diesem Jahre, und zwar am Abend des 4. Adventsontags im hiesigen Auaraten, eine Weihnachtsbescherung für 23 bedürftige Kinder des Neumarkts zu veranstalten und denselben eine Weihnachtskarte zu bereiten.
 Ich wende mich daher wieder an unsere wohlhabenden Mitbürger, auch aus anderen Gemeinden, mit der herzlichsten Bitte um freundliche Beihilfen zu dieser unire Neumarktsbescherung, und werde für alle Gaben an Geld, Kleidungsstücken und anderen Geschenken, auch Cigarrenabschnitten, im Namen unserer Kinder herzlich dankbar sein.
 Zentfert, Vorrr.

Ich lade h. Othern für mein Modemaarers und Confections-Geschäft einen
Lehrling.
Otto Franke, Burgstraße 8.
Mädchen für Stadt und Land, sowie Anstiche und Hoffungen finden zu Neujahr bei hohem Lohn gute Stelle durch Frau Pfeifer, Hüterstr. 2 (nicht am Hofmarkt).
Ein Kncht, welcher gute Zeugnisse hat, wird angenommen zum 1. Januar von G. Spatzler, Neufchau.

10 Mark Belohnung
 erhält der Wiederbringer meines
schwarzen Hundes,
 welcher mir am 2. d. M. abhanden gekommen ist.
Dr. Benner.

Schlüssel, in einen Strumpf gerollt, in Belohnung abzugeben Wagnerstraße 3.
Ein gelber Schäferhund ist zugekauert.
 Bez. Infrationsgebühren und Futterkosten abzuholen
Richtstraße 4.
 Der Gesamtanfrage vorliegenden Nummer liegt eine Extra-Beilage von Hermann Baur, Merseburg, bei.

